

## Lagebericht SARS-CoV-2/ COVID-19 (07.11.2022)

### Entwicklung der positiven SARS-CoV-2 Nachweise

- Neuinfektionen (Verweis auf Abbildung 1)
  - Am 07.11.: 1.843 (10.10.: 6.524 ↘)
- 7-Tages-Inzidenzrate auf 100.000 EW (hellgrün <35; grün <50; gelb 51-199; rot > 200):
  - Landeshauptstadt Dresden 215 ↘
  - Stadt Leipzig 264 ↘
  - Stadt Chemnitz 172 ↘
  - Landkreis Bautzen 211 ↘
  - Erzgebirgskreis 194 ↘
  - Landkreis Görlitz 132 ↘
  - Landkreis Leipzig 278 ↘
  - Landkreis Meißen 198 ↘
  - Landkreis Mittelsachsen 176 ↘
  - Landkreis Nordsachsen 193 ↘
  - Landkreis SOE 224 ↘
  - Vogtlandkreis 176 ↘
  - Landkreis Zwickau 173 ↘
  - Sachsen gesamt 207 ↘
  - Deutschland gesamt 260 ↘
- Verdopplungszeitraum der Neuinfektionen  
Sachsen: -20 Tage (10.10.: 34 Tage) (langsamere Zunahme)  
(Verweis auf Abbildung 2)
- Steigerungsfaktor der Neuinfektionen: 0,99 (10.10. 1,76) (schnellere Zunahme)  
(Verweis auf Abbildung 3)
- Wertung der Entwicklung der Neuinfektionen:
  - Die Anzahl der Neuinfektionen nimmt ab, wenn auch langsamer - auch bundesweit. (Verweis auf Abbildung 4)

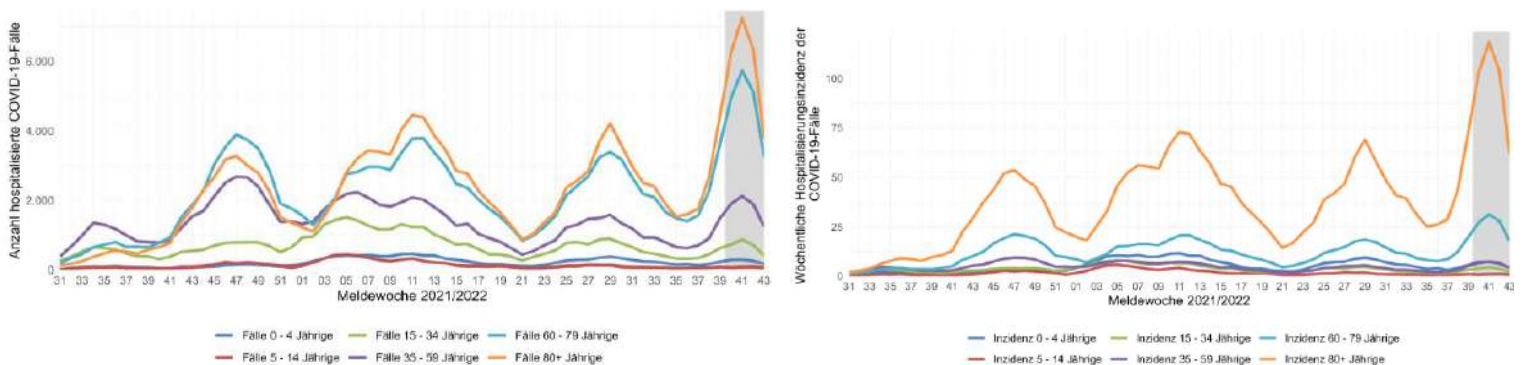
### COVID-assoziierte Todesfälle:

- 07.11. neue Todesfälle: 6
- Todesfälle gesamte Vorwoche: 55 (KW43)
- Übersterblichkeit in Sachsen:
  - Todesfälle KW 39 2022: 1.140
  - Todesfälle KW 39 Durchschnitt 2016-2019: 953
- Wertung:
  - In den einzelnen Kalenderwochen des Jahres 2020 war keine Übersterblichkeit im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2016-2019 erkennbar. Seit etwa KW 45/2020 zeichnete sich ab, dass bis KW 7 2021 eine deutliche Übersterblichkeit vorlag. Seit etwa KW 41 2021 stieg die Sterblichkeit wieder stark an und lag auf einem überdurchschnittlichen Niveau und zeitweise auch über dem Niveau von 2020. Von etwa KW2 2022 bis in den Sommer hinein, lag die Sterblichkeit wieder auf durchschnittlichem Niveau der Vorjahre und stieg dann wieder auf ein überdurchschnittliches Niveau an. Dieses überdurchschnittliche Niveau ist bis dato zu verzeichnen.  
(Verweis auf Abbildung 5 und 6)

- In Sachsen waren 91% der „Corona-Toten“ über 70 Jahre alt, 73% über 80 Jahre alt. (vgl. Tabelle 2)

### Entwicklung der Lage auf den Intensivstationen und Krankenhäuser

- Stationäre COVID-19-Fallzahl<sup>1</sup> (01.11.2022): 1.086 (zum 25.10.: -193↘)
  - davon Patienten auf Normalstation: 995 (zum 25.10.: -194↘)
- Lage Intensivstationen (ITS)<sup>2</sup> (07.11.2022) (Verweis auf Abbildung 7):
  - Anzahl COVID-19 Patienten auf ITS: 71 (-17 zum 31.10.) ↘
  - ... davon beatmet: 30 (-1 zum 31.10.) ↘
- 7-Tages-Hospitalisierungsinzidenz (KH-Einweisungen je 7 Tage je 100.000 EW; Es kommt hier häufig zum Meldeverzug, daher ändern sich die Angaben in folgenden Berichten)<sup>3</sup>:
  - Sachsen: 9,05↘
  - Deutschland: 6,64↘
- Nachfolgende Abbildung zeigt die Altersgruppen hospitalisierter COVID-19 Fälle:



### Laborsurveillance

- Es zeichnet sich in Sachsen eine Abnahme der Testpositivität ab. (Verweis auf Abbildung 9).
- Die positiven Labornachweise sind vermehrt in den mittleren und älteren Altersgruppen zu finden (Berufstätige und Ältere >80). Bei Kindern ist das Infektionsgeschehen deutlich weniger stark ausgeprägt. (Verweis auf Abbildung 10).
- Derzeit ist das Infektionsgeschehen vor allem durch den Freizeit- und Privatbereich bestimmt. Auch Altenheime haben deutlich zunehmende Anteile am Infektionsgeschehen. (Verweis auf Abbildung 11)
- Verbreitung von Mutationen:

<sup>1</sup> Datengrundlage KH-Koordinatoren

<sup>2</sup> Datengrundlage DIVI Intensivregister

<sup>3</sup> [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/COVID-19-Trends/COVID-19-Trends.html?blob=publicationFile#/home](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/COVID-19-Trends/COVID-19-Trends.html?blob=publicationFile#/home)



## aktuelle Entwicklungen:

**11.10.2022**

Dresden erwartet Influenza-Welle (Sächsische Zeitung Dresden, 11.10.2022)

- Nicht nur die Zahlen der Neuinfektionen mit dem Coronavirus steigen wieder an, auch wegen Atemwegsinfektionen und Grippefällen fallen derzeit bereits vermehrt Arbeitnehmer aus. Michael Albrecht, der Medizinische Vorstand des Dresdner Uniklinikums, erwartet sogar eine Influenzawelle, „die diesmal viel massiver als sonst sein wird“ und mit der Corona-Welle zusammenfallen könnte.

**11.10.2022**

Hohe SARS-CoV-2-Sero-prävalenz bei Vorschulkindern

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/137957/>

- Mit der Ausbreitung der Omikron-Variante seit Anfang 2022 hat auch die Infektionsrate bei Kindern rasch zugenommen. Dies zeigt eine Querschnitterhebung zur SARS-CoV-2-Seroprävalenz in Kindertagesstätten, deren Ergebnisse im Deutschen Ärzteblatt vorgestellt werden (DOI: 10.3238/arztebl.m2022.0345).
- Im Juli 2022 wurden bei 277 Vorschulkindern (Alter 2-6 Jahre) in neun Würzburger Kindertagesstätten Antikörper gegen SARS-CoV-2 aus Blut mittels kapillärer Fingerkuppenpunktion bestimmt. Bei der seit September 2020 untersuchten Kohorte konnte bis Sommer 2022 ein sprunghafter Anstieg der SARS-CoV-2-Seroprävalenz von rund 2 % auf rund 70 % verzeichnet werden.
- Die Seroprävalenz von Antikörpern gegen das Spike-Protein (S-AK), die nach Impfung und/oder Erkrankung auftreten, lag bei 69,6 %. Für Antikörper gegen das Nukleokapsid-Protein, die spezifisch für eine frühere Infektion sind, lag der Wert bei 60,3 %. Der Anteil der Kinder mit Nachweis von S-AK stieg mit dem Alter von 55,3 % (Zweijährige) auf 90,7 % (Sechsjährige).
- Diese Werte lassen nach Ansicht der Autoren auf eine hohe Zahl meist oligo- oder asymptomatischer Infektionen während der Omikron-Welle im Frühjahr 2022 schließen.
- Bei circa 15 % der Kinder waren trotz positivem SARS-CoV-2-Testnachweis keine Antikörper nachweisbar, was für eine noch höhere Infektionsrate spreche. Ältere Kinder in der Kohorte zeigten unabhängig vom SARS-CoV-2-Impfstatus höhere Seropositivitätsraten als jüngere Kinder.

Empfehlung zur COVID-19-Impfung mit Omikron-angepassten Impfstoffen

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138026/>

- Die Ständige Impfkommission (STIKO) hat ihre Empfehlungen zur COVID-19-Impfung mit Omikron-angepassten Impfstoffen veröffentlicht. Bereits im September hatte die Kommission vorab über den Beschlussentwurf informiert.
- Die STIKO empfiehlt für alle Personen ab dem Alter von zwölf Jahren eine Auffrischimpfung – also eine dritte Impfung – frühestens sechs Monate nach abgeschlossener Grundimmunisierung. Dazu sollten bei Impfungen ab zwölf Jahren vorzugsweise einer der zugelassenen und verfügbaren Omikron-adaptierten bivalenten mRNA-Impfstoffe zum Einsatz kommen. Laut Empfehlung der STIKO können sowohl die BA.1- als auch die BA.4/5-adaptierten Impfstoffe für Auffrischimpfungen eingesetzt werden.

Coronaimpfbriefe: Krankenkassen kritisieren Kosten <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138004>

COVID-19: Immunthrombozytopenie tritt seit Einführung der Impfung häufiger auf

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138022>

- Seit dem Beginn der Impfungen gegen COVID-19 ist es an hämatologischen Zentren zu einer Zunahme der Behandlungsfälle einer idiopathischen thrombozytopenischen Purpura (ITP) gekommen. Bei einer rechtzeitigen Diagnose sind die Behandlungsergebnisse nach den auf

der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO) in Wien vorgestellten Ergebnisse sehr gut.

- Im Unterschied zu der Vakzine-induzierten immunogenen thrombotischen Thrombozytopenie (VITT), die Anfang vergangenen Jahres für Schlagzeilen sorgte, ist die ITP eine bekannte Komplikation von Impfungen.
- Während die VITT durch schwere Thrombosen in Venen und Arterien gekennzeichnet ist, kommt es bei der ITP zu einem erhöhten Blutungsrisiko. Typisch sind Petechien, Blutergüsse oder Schleimhautblutungen, die gingival, vaginal oder als Nasenbluten auftreten können.
- Nach dem Beginn der Impfkampagne, die 2021 auf immer weitere Bevölkerungsgruppen ausgeweitet wurde, häuften sich an den Spezialambulanzen die ITP-Fälle. Laut Christoph Schaefer vom Zentrum für Onkologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf wurden dort im Jahr 2021 30 Patienten mit ITP behandelt. Im Jahr 2019 waren es 17 Patienten und im ersten Jahr der Pandemie, aber vor Einführung der Impfungen 18 Fälle gewesen.
- Die meisten ITP-Fälle können keiner Ursache zugeordnet werden und gelten deshalb als Idiopathisch. Dies war 2021 bei 20 Patienten der Fall. Bei 8 Patienten war die ITP nach einer COVID-19-Impfung aufgetreten: 3 Patienten hatten AZD1222 (Vaxzevria) von Astrazeneca und 5 Patienten BNT162b2 (Comirnaty) von Biontech erhalten. Die Impfungen lagen bei AZD1222 im Durchschnitt 11 Tage und bei BNT162b2 18,5 Tage zurück, was typisch für eine Immunreaktion ist, die einige Zeit benötigt, um sich zu entfalten.

Post-COVID-Syndrom: Ausbau der Versorgung und intensivere Forschung gefordert

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138012>

- Die Bundesärztekammer (BÄK) hat heute eine Stellungnahme zum Post-COVID-Syndrom (PCS) veröffentlicht. Sie fordert darin eine bessere Erfassung der Daten für Deutschland, Veränderungen in den Versorgungsstrukturen sowie einen Ausbau von therapeutischen Einrichtungen.

## 12.10.22

Lauterbach appelliert bei Corona an Verantwortung der Länder

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138077/>

- Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat angesichts wieder steigender Coronazahlen die Bundesländer dazu aufgerufen, die Möglichkeiten für Schutzmaßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz zu nutzen.
- Damit habe man die Länder in die Lage versetzt, auf Grundlage der vorhandenen Daten Infektionsschutzmaßnahmen vorzunehmen, „insbesondere die Maskenpflicht in den Innenräumen einzuführen“, sagte der SPD-Politiker heute bei einer Regierungsbefragung im Bundestag.

Intranasaler COVID-19-Impfstoff kann in erster Studie nicht überzeugen

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138065/>

- In einer Phase-I-Studie zeigte der intranasale Impfstoffkandidat von AstraZeneca eine nur geringe Wirksamkeit: Sowohl die mukosale als auch die systemische Immunantwort reichten nicht aus, um effektiv vor einer Infektion mit SARS-CoV-2 schützen zu können. Dabei war die Verträglichkeit gut, wie Forschende in eBioMedicine (2022, Doi: 10.1016/j.ebiom.2022.104298) berichteten.
- Bisher verfügbare Impfstoffe gegen COVID-19 können zwar vor schweren Verläufen schützen. Doch fehlen Impfstoffe, die milde Infektionen oder die Ansteckung mit SARS-CoV-2 sicher und langanhaltend unterbinden.

## 13.10.22

Gesundheitsministerin Petra Köpping lehnt Verlängerung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht ab

<https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/1056023>

- Zu den Äußerungen von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach zu einer möglichen Verlängerung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht erklärt Gesundheitsministerin Petra Köpping:
- »Eine Verlängerung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht über Ende 2022 hinaus lehne ich weiterhin ganz klar ab. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht läuft im Infektionsschutzgesetz planmäßig Ende dieses Jahres aus. Solche Diskussionen sorgen nur erneut für Verunsicherung. Gerade mit Blick auf die Versorgungssicherheit, aber auch auf den enormen Verwaltungsaufwand für die Einrichtungen und Gesundheitsämter ist eine Fortführung nicht zu rechtfertigen. Wir brauchen jede Pflegekraft, um die Menschen bestmöglich zu versorgen. Das hat für mich oberste Priorität. Aber natürlich bleiben Impfungen wichtig, um die vulnerablen Personengruppen zu schützen. Wir halten daher an unseren umfangreichen Aufklärungsaktivitäten fest. Wer sich unsicher ist, kann sich vertrauensvoll an seine Hausärztin oder seinen Hausarzt wenden, um sich über die Impfung beraten zu lassen. Impfungen sind problemlos und zeitnah an vielen Stellen möglich, etwa in den Arztpraxen, aber auch bei Betriebsärzten, in Krankenhäusern und natürlich in unseren 13 staatlichen Impfstellen. Es ist genügend Impfstoff vorhanden.«

Experten beraten über Ende des Gesundheitsnotstands wegen Corona

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138112>

- Unabhängige Experten haben heute in Genf Beratungen über den wegen der Coronapandemie im Januar 2020 verhängten weltweiten Gesundheitsnotstand aufgenommen. Der Rat prüft alle drei Monate, ob der Notstand beendet werden soll. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) folgt seiner Empfehlung in aller Regel. Das Ergebnis wird oft erst Tage später bekanntgegeben.
- Die Erklärung eines Notstands ist die höchste Alarmstufe, die die WHO verhängen kann. Hauptmotiv für die Ausrufung ist, Regierungen und die Öffentlichkeit wachzurütteln, damit sie sich mit einer Bedrohung befassen und Maßnahmen ergreifen. Wird der Notstand – offiziell „gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite“ – beendet, hat das keine konkreten Auswirkungen.

Lauterbach: Länder sollten Maskenpflicht einführen <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138110>

- Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat die Länder aufgerufen, im Kampf gegen eine wachsende Coronainfektionswelle perspektivisch zur Maskenpflicht in Innenräumen zurückzukehren. Was jetzt noch passieren müsse, sei, dass die Länder diese Möglichkeit im Infektionsschutzgesetz nutzten, sagte der SPD-Politiker heute im ARD-Morgenmagazin. „Wenn die Länder sich jetzt einigen könnten, wann der optimale Zeitpunkt ist, wäre das natürlich toll.“
- Der Bund könne die Länder nicht zwingen. Lauterbach gab aber zu bedenken: „Die Welle, die sich aufbaut, die wird ja nicht alleine enden. Da muss man reagieren.“ Es gebe schon jetzt eine hohe Fallzahl mit einer hohen Dunkelziffer, einige Kliniken seien an der Belastungsgrenze. „Und leider steigt auch die Sterblichkeit.“ Ins-gesamt sei man aber gut vorbereitet. Es gebe angepasste Impfstoffe, „viel bessere Daten“ und Arzneimittel, die die Sterblichkeit senkten.

## 14.10.2022

COVID-19: Wieder mehr Ausbrüche in Heimen <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138139>

- Die zuletzt deutlich gestiegene Zahl an Coronainfektionen hat laut Robert-Koch-Institut (RKI) auch in medizinischen Einrichtungen und Pflegeheimen zu mehr Coronaausbrüchen geführt.
- So gab es in der vergangenen Woche in medizinischen Einrichtungen wie Krankenhäusern 220 (Vorwoche: 155) aktive Ausbrüche, in Alten- und Pflegeheimen waren es 413 (Vorwoche: 301), wie das RKI in seinem gestern vorlegten Coronawochenbericht schreibt.

Lauterbach wirft Krankenkassen vor, Long-COVID-Patienten auszusteuern  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138148/>

Droht im Winter eine schwere Grippewelle? <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138141>

95 Prozent der Bevölkerung besitzen Antikörper gegen Corona  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138121>

- 95 % der deutschen Bevölkerung könnte Antikörper gegen SARS-CoV-2 haben. Das geht aus Zwischen-ergebnissen einer vom Bund geförderten repräsentativen Immunstudie hervor, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gestern veröffentlichte.
- Dabei handelt es sich um Antikörper gegen das Spike Protein, die durch eine Impfung oder eine Infektion entstehen können. Die Prävalenz der Antikörper gegen das Nukleokapsid Antigen liegt in der Studie bei 48 %. Je-der 2. in Deutschland hat demzufolge bereits mindestens eine Infektion durchgemacht.
- „Demnach ist ein Großteil der Menschen in Deutschland im kommenden Herbst und Winter moderat bis gut gegen schwere Corona-Verläufe geschützt“, sagte die Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger. Laut Stark-Watzinger müssten Länder dann nur bei neuen, gefährlicheren Varianten auf das Infektionsschutzgesetz zurückgreifen.

**17.10.2022**

Krankenhäuser dringen auf Maskenpflicht in Innenräumen  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138173/>

- Wegen der wieder zunehmend angespannten Coronalage in den Krankenhäusern fordert die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) von betroffenen Bundesländern eine schnelle Rückkehr zur Maskenpflicht in Innenräumen.

Lauterbach gegen Rückkehr zu kostenfreien Bürgertests  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138161>

COVID-19: Neun Monate nach dem Lockdown weniger Geburten in Europa  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138175/>

- In den meisten europäischen Ländern, so auch in Deutschland, ist es im Januar 2021 – 9 bis 10 Monate nach dem ersten Lockdown – zu einem Rückgang der Geburtenrate gekommen, dessen Ausmaß laut einer Studie in Human Reproduction (2022; DOI: 10.1093/humrep/deac215) mit der Dauer des Lockdowns zunahm.
- Zu Beginn der Pandemie war noch vorhergesagt worden, dass der Lockdown und die vermehrte Arbeit im Homeoffice einen Babyboom auslösen könnte, was für viele Länder mit seit Jahren zurückgehender Geburtenrate eine willkommene Entlastung wäre.
- Dies hat sich nach den jetzt von Léo Pomar von der Universitätsklinik Lausanne zusammen-getragenen Daten der „Human Fertility Database“ als frommer Wunsch erwiesen. Die Verunsicherung durch die Pandemie und die Auswirkungen auf die persönliche Lage scheinen eher dazu geführt zu haben, dass Paare ihren Kinderwunsch zunächst einmal aufgeschoben haben.
- In 22 der 24 Länder, zu denen Pomar Zahlen auswerten konnte, kam es im Januar 2021 zu einem Rückgang der Geburtenrate. Am deutlichsten war er in Litauen (-28,1 %) und der Ukraine (-24,4 %). In beiden Ländern waren die Geburten bereits vor der Pandemie rückläufig (um jährlich 3,4 % in Litauen und 6,9 % in der Ukraine).
- In Spanien verstärkte sich der Rückgang von 3,8 % auf 23,5 %, in Russland von 6,4 % auf 19,1 %. Auch Rumänien, das zuletzt eine gleichbleibende Geburtenrate hatte (0,1 %), wurde durch den Lockdown schwer getroffen. Die Geburtenzahl sank im Januar 2021 um 23,3 %.

- Deutlich geringer war der Rückgang in einigen zentraleuropäischen Ländern wie Tschechien und Ungarn (beide -3,2 %), Kroatien (-2,9 %) sowie den Niederlanden (-1,8 %) während es in Finnland (+0,5 %) und Dänemark (+1,9 %) sogar zu einer Zunahme kam.
- In allen 24 Ländern zusammen betrug der Rückgang 14,1 %. Deutschland lag mit einem Rückgang um 7,1 % deutlich unter dem Durchschnitt, allerdings wurde der zuletzt erfreuliche Anstieg der Geburtenrate um 1,4 % pro Jahr erst einmal gestoppt.
- Als mögliche Erklärung kommt die Angst vor einer Infektion während der Schwangerschaft infrage, die als unkalkulierbares Risiko empfunden werden konnte, oder die Überforderung des Gesundheitswesens, die eine Geburt in der Klinik als ungewiss erscheinen ließ.

SARS-CoV-2-Tot-impfstoff beeinträchtigt in den ersten zwei Monaten Erfolg einer In-Vitro-Fertilisation  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138179>

- Liegt die erste Impfung mit einem inaktivierten SARS-CoV-2-Impfstoff 60 Tage oder weniger zurück, könnte dies die Erfolgsquote einer künstlichen Befruchtung reduzieren. Zu diesem Ergebnis kommen chinesische Forschende vom Northwest Women's and Children's Hospital in Xi'an. Die Kohortenstudie mit 3.052 Frauen ist in JAMA Network Open erschienen (2022; DOI: 10.1001/jamanetworkopen.2022.36609). mRNA- und Vektorimpfungen wurden nicht untersucht.

### 18.10.2022

Tausende Ermittlungsverfahren wegen Betrugs bei Coronahilfen  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138201/>

- Seit Beginn der Coronapandemie sind in Berlin knapp 11.800 Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts auf Betrugereien bei Coronahilfszahlungen eingeleitet worden. Das geht aus der Antwort des Senats auf eine schriftliche Anfrage des Linke-Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg hervor.
- Weitere 7.725 Fälle (Stand: 12. September) werden demnach noch von der Polizei bearbeitet. Im laufenden Jahr seien bei der Berliner Polizei 3.784 Verfahren eingeleitet worden, hieß es von der Justizverwaltung. In weiteren 487 Fällen (Stand 26. September) wird wegen Betrugs bei Abrechnung im Zusammenhang mit Coronatestzentren ermittelt.

Amtsärzte für Maskenpflicht in Innenräumen <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138205/>

- Angesichts steigender Coronainfektionszahlen wünschen sich die Amtsärzte eine Rückkehr zur Maskenpflicht in Innenräumen.
- „Wir brauchen jetzt eine Maskenpflicht in Innenräumen wie Supermärkten, Geschäften und öffentlichen Gebäuden“, sagte der Vorsitzende des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD), Johannes Nießen, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).

### 19.10.2022

Impfgipfel kritisiert Umsetzungsprobleme beim Impfen der Bevölkerung  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138254>

- Das 2020 gegründete „Nationale Aktionsbündnis Impfen“ will die Impfquoten steigern und die aktuelle Aufmerksamkeit für Impfungen gegen COVID-19 nutzen, um alle vorhandenen Kräfte, Institutionen und Gremien zu bündeln und die Akzeptanz von Impfungen jenseits der Coronapandemie zu verbessern.
- Beim dritten vom Tagesspiegel-Verlag organisierten „Impfgipfel“ wurde heute deutlich, dass Impfungen als Maßnahme der primären Prävention künftig noch stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken und Impfbarrieren beseitigt werden müssen.



Weltweiter Gesundheitsnotstand wegen Corona bleibt vorerst

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138269/>

- Die Coronapandemie gilt vorerst weiter als weltweiter Gesundheitsnotstand. Das beschloss die Weltgesundheitsorganisation (WHO) heute auf Anraten eines unabhängigen Expertenausschusses.
- „Die Pandemie ist noch nicht vorbei“, betont WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus stets. Der Notstand gilt seit Ende Januar 2020. Die Erklärung einer Notlage ist die höchste Alarmstufe, die die WHO verhängen kann. Besondere Auflagen sind damit allerdings nicht verbunden.

COVID-19: EMA empfiehlt Comirnaty and Spikevax für Kinder ab 6 Monate

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138271>

- Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) möchte die Indikation für die beiden mRNA-Impfstoffe BNT162b2 (Comirnaty) von Biontech/Pfizer und mRNA-1273 (Spikevax) von Moderna auf Kleinkinder ab dem Alter von 6 Monaten ausdehnen.
- Der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) hat eine entsprechende Empfehlung abgegeben, die die Europäische Kommission in Kürze umsetzen dürfte. Die Zulassung betrifft die ursprüngliche Konfiguration der Impfstoffe mit einer mRNA gegen den Wildtyp von SARS-CoV-2.

## 20.10.2022

Länder schlagen Auslaufen von einrichtungs-bezogener Impfpflicht vor

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138277/>

- Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen fordern ein Ende der Impfpflicht für das Personal in Gesundheit und Pflege.
- Die drei Landesgesundheitsminister Petra Köpping (SPD), Klaus Holetschek (CSU) und Heike Werner (Linke) setzen sich einem Brief an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) dafür ein, die zum Jahresende auslaufende Impfpflicht nicht zu verlängern, wie die Politiker heute mitteilten.

Fünftägige Isolation nach SARS-CoV-2-Infektion eher zu kurz

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138304>

- Eine pauschale fünftägige Isolationszeit bei einer Infektion mit SARS-CoV-2 könnte häufig zu kurz sein, um die Umgebung vor einer Ansteckung zu schützen. Das berichtet eine Arbeitsgruppe der Stanford University im Journal of the American Medical Association (JAMA Network Open, DOI: 10.1001/jamanetworkopen.2022.37149).
- Die US Centers for Disease Control and Prevention verkürzten im Dezember 2021 die empfohlene Isolationszeit für SARS-CoV-2-Infektionen von 10 auf 5 Tage. Es ist laut den Forschern allerdings nicht klar, ob eine infizierte Person nach Ablauf dieser verkürzten Isolationszeit immer noch ein positives Ergebnis in einem Antigen-schnelltest hat und möglicherweise ansteckend ist.

Zweifach- und Dreifach-Geimpfte entwickeln bei COVID-19-Durchbruchinfektion seltener Symptome als Ungeimpfte <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138284/>

- Patienten, die kurz vor einer Infektion mit SARS-CoV-2 eine Zweit- oder Drittimpfung mit einem mRNA-Vakzin gegen COVID-19 erhalten haben, entwickeln im Vergleich zu Ungeimpften weniger häufig Symptome, sind kürzer krank und weisen eine geringere Viruslast auf.
- Dies zeigt eine in JAMA publizierte US-Studie, die Menschen im Gesundheitswesen, im Rettungsdienst und in anderen systemrelevanten Berufen untersucht hat (2022; DOI: 10.1001/jama.2022.18550).

**21.10.2022**

KBV sieht Impfpflicht im Gesundheitswesen als drohende Belastung

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138322>

- Die Regelung einer Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen sollte nicht verlängert werden, sondern nach dem 31. Dezember auslaufen, mahnte er.
- Gassen bezeichnete die Maßnahme als mittlerweile überholt. Sie drohe zur Belastung für Krankenhäuser, Praxen und Pflegeeinrichtungen zu werden, wo jede Fachkraft dringend gebraucht werde.

Coronavariante BA.4.6 könnte Immunität von Geimpften und Genesenen entgehen

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138305/>

- Der erwartete Nachfolger der Omikron-Variante BA.5, die derzeit weltweit die meisten COVID-19-Infektionen verursacht, könnte BA.4.6 sein. Die neue Variante hat sich in den vergangenen Wochen in den USA ausgebreitet. Nach einer im New England Journal of Medicine (2022; DOI: 10.1056/NEJMc2212117) vorge-stellten Laborstudie wird sie durch die Seren von Geimpften und Genesenen deutlich schwächer neutralisiert als BA.5.
- Die Subvariante BA.4.6 hat sich in den vergangenen Wochen in den USA ausgebreitet. Der Anteil ist auf 12,2 % ge-stiegen, in Europa ist BA.4.6 ebenfalls aufgetreten.

**25.10.2022**

Länder wollen bei Maskenpflicht in Innenräumen einheitlich vorgehen

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138337>

- Die Gesundheitsminister der Länder wollen bei der Einführung einer möglichen Maskenpflicht in Innenräumen geschlossen vorgehen und dafür entsprechende Schwellenwerte erarbeiten. Das sagte eine Sprecherin von Sachsen-Anhalts Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne (SPD) gestern nach einer Schalte der Ressortchefs.
- Eine Arbeitsgruppe soll nun klären, „wie man zum Beispiel Maskenpflicht in Innenräumen einführen könnte, welche Schwellenwerte da gelten sollten“. Grimm-Benne ist aktuell Vorsitzende der Gesundheitsminister-kon-ferenz (GMK).

EU-Gesundheits-behörde prognostiziert Anstieg von BQ.1 und BQ.1.1

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138390>

- Das Europäische Zentrum zur Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC) geht davon aus, dass die SARS-CoV-2-Varianten BQ.1 und BQ1.1 bis Mitte November/Anfang Dezember 2022 die vorherr-schen-den Stämme in der Europäischen Union (EU) beziehungsweise im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) sein werden.

**26.10.2022**

Mehrheit der Menschen ab 60 zu vierter Impfung bereit <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138411>

- Eine Mehrheit der Menschen über 60 Jahren, die bereits dreimal geimpft sind, können sich einer Umfrage zufolge auch eine vierte Coronaimpfung vorstellen. Die Hälfte der Befragten gab an, auf jeden Fall zu einer zweiten Boosterimpfung bereit zu sein, wie aus einer Umfrage des Civey-Instituts im Auftrag des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV) hervorgeht.
- 16 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben auf die Frage nach ihrer Impfbereitschaft „eher ja“ an. Für ein Fünftel der Befragten kommt die vierte Impfung dagegen auf keinen Fall oder „eher nicht“ in Betracht. Mehr als sieben Prozent waren noch unentschlossen.

SARS-CoV-2: Omikron führt zu hohen Infektionsraten bei Vorschul- und Schulkindern

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138415/>

- Bei Kindern und Jugendlichen ist es mit dem Auftreten der Omikron-Variante Ende des Jahres 2021 zu einer extrem starken Zunahme an SARS-CoV-2-Infektionen gekommen. Dies zeigt eine große seroepidemiologische Studie aus Bayern, deren Ergebnisse im Deutschen Ärzteblatt vorgestellt werden (2022; DOI: 10.3238/arztebl.m2022.0355).
- Im Juni 2022 betrug die SARS-CoV-2-Seroprävalenz im Gesamtkollektiv der untersuchten Kinder 73,5 %; bei den Schulkindern war sie deutlich höher als bei den Vorschulkindern (84,4 % versus 66,7 %). Im November 2021, vor dem Auftreten der Omikron-Variante, hatte die Seroprävalenz dagegen bei 14,7 % gelegen (16,2 % der Schulkinder, 13,0 % der Vorschulkinder). Im Gesamtkollektiv und in beiden Altersgruppen stiegen die Seroprävalenzen von Herbst 2021 bis Juni 2022 um das 5-fache.
- Aus dem Antikörperprofil geht hervor, dass 66,7 % der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen genesen beziehungsweise genesen und geimpft waren; 6,8 % waren geimpft ohne bisherige Infektion oder hatten eine weit zurückliegende Infektion. Die Seroprävalenz im Juni 2022 stellte das bisherige Höchstniveau seit Beginn der Messungen dar. Von Frühjahr bis Herbst 2021 hatte die Seroprävalenz auf einem relativ stabilen Niveau um die 10-12 % gelegen.
- Ähnliche Infektionshäufigkeiten wurden – bei kleineren Fallzahlen – in den Vergleichsstudien Fr1da in Sachsen und Fr1da-im-Norden beobachtet; dort wurden im Juni 2022 Seroprävalenzen von 87,8 % beziehungsweise 76,7 % verzeichnet.

### 28.10.2022

Corona für STIKO-Chef Mertens endemisch <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138466>

- Der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission (STIKO), Thomas Mertens, hält Corona inzwischen für eine endemische Virusinfektion. Ein Großteil der Bevölkerung habe entweder die Infektion durchgemacht, sei geimpft oder beides, sagte Mertens im Bayerischen Rundfunk.
- „Dann ist natürlich die Frage, sind wir noch in einem pandemischen Zustand, ja oder nein?“ Die Frage sei vielleicht mehr von psychologischer als von wissenschaftlicher Bedeutung. „Aber natürlich könnte man auch sagen, es handelt sich mittlerweile um eine endemische Virusinfektion und die wird uns erhalten bleiben über die Generationen“, fügte er hinzu.

### 31.10.2022

Erste Länder kippen FFP2-Maskenpflicht für Pflegeheimbewohner  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138481>

- Die umstrittene FFP2-Maskenpflicht für Bewohner von Pflegeheimen und Behinderteneinrichtungen wackelt. Baden-Württemberg hat die Regelung auf eigene Faust gekippt. Auch in Hessen wurde klargestellt, dass die Vorgabe so nicht gilt.
- Über den Bundesrat forderten die Bundesländer den Bund am vergangenen Freitag außerdem dazu auf, die entsprechende Regelung im Infektionsschutzgesetz, die seit dem 1. Oktober gilt, mit einer erneuten Gesetzesänderung zu korrigieren.

Heftige Menstruation mögliche Nebenwirkung von mRNA-basierten COVID-19-Impfstoffen  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138486/>

- Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) will heftige Menstruationsblutungen als mögliche Nebenwirkung in die Fach- und Gebrauchsinformationen der Coronaimpfstoffe von Pfizer/Biontech und Moderna aufnehmen. Das teilte die Behörde am vergangenen Freitag in Amsterdam mit.

### 01.11.2022

SARS-CoV-2: Bund will Kapazitäten gegen Impfstoffverfall aufbauen  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138472>

Coronaimppflicht in Italiens Krankenhäusern gestrichen  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138506/>

- Italiens neue Regierung hat die Coronaimppflicht für das Gesundheitspersonal in Krankenhäusern und Pflegeheimen aufgehoben.
- Ab heute können rund 4.000 Beschäftigte im Gesundheitsbereich, die nicht gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 geimpft sind, wieder dort arbeiten, wie Ministerpräsidentin Giorgia Meloni gestern Abend in Rom erklärte.
- Die Maßnahme der Vorgängerregierung unter Mario Draghi hätte noch bis Ende des Jahres gegolten. Masken muss das Personal weiter tragen.

## 02.11.2022

Kitaschließungen während der Pandemie waren nicht nötig  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138515>

- Die Schließungen von Kindertagesstätten in den ersten Coronawellen sind nach Ansicht von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) unnötig gewesen. „Das Schließen von Kitas ist definitiv medizinisch nicht angemessen und wäre auch in dem Umfang, wie wir es damals gemacht haben, nach heutigem Wissen nicht nötig gewesen“, sagte er heute in Berlin.
- „Kitas waren keine Infektionsherde. Die Inzidenzen lagen mit 9,6 Prozent unter denen in Schulen und Familien. Langfristige und schwere Infektionsverläufe mit COVID-19 waren bei den 0-5-jährigen Kindern eher selten“, berichtete Lauterbach. Er bezog sich auf die Veröffentlichung der Corona-Kita-Studie, die er heute zusammen mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) der Öffentlichkeit vorstellte.

Zahl der Coronainfektionen in China steigt <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138542/>

- In China haben ansteigende Coronazahlen für Millionen Menschen neue Lockdowns zur Folge. Nach Behördenangaben wurden heute landesweit trotz der in China strikt verfolgten „Null-Corona-Politik“ 2.755 neue Infektionen verzeichnet. Das sind mehr als dreimal so viele Fälle wie noch vor zehn Tagen. Der Trend neuer Infektionen zeigte in den vergangenen Tagen stetig nach oben.
- Gleich mehrere Metropolen verhängten Lockdowns für Teile ihrer Bevölkerung. So riegelte die südchinesische Metropole Guangzhou mehrere Bezirke ab. Auch im ostchinesischen Zhengzhou durften Menschen in Teilen der Stadt nicht mehr vor die Tür.

## 03.11.2022

Influenza und COVID-19: Pfizer und Biontech testen Kombinationsimpfstoff  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138573>

- Die Pharmaunternehmen Pfizer und Biontech testen einen kombinierten Impfstoffkandidaten gegen COVID-19 und Influenza. Die Phase-1-Studie mit einer Einzeldosis des auf der mRNA-Technologie basierenden Impfstoffs wird in den USA mit 180 Teilnehmern im Alter von 18 bis 64 Jahren vorgenommen, wie beide Hersteller heute in Mainz und New York mitteilten.
- Mit dem neuartigen Kombinationsimpfstoff sollten Menschen gegen zwei schwere Atemwegserkrankungen geschützt werden. Er kombiniert den Angaben zufolge einen Influenza-Impfstoffkandidaten von Pfizer mit dem an die Omikron-Varianten BA.4 und BA.5 angepassten und bereits zugelassenen COVID-19-Impfstoff der beiden Unternehmen.

Moderna mit Engpässen und nachlassender Nachfrage <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138579>

Zahl der adipösen Kinder steigt <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138562>

- Die Zahl der krankhaft übergewichtigen Kinder hat bundesweit stark zugenommen, wobei die Lockdowns während der Coronapandemie offenbar noch als Treiber wirkten. Das berichtet die Kaufmännische Krankenkasse (KKH).
- Demnach waren 2021 bei den Sechs- bis 18-Jährigen rund 34 Prozent mehr von extremem Übergewicht, so-genannter Adipositas, betroffen als noch zehn Jahre zuvor. In der

Altersgruppe der 15- bis 18-Jährigen stieg die Zahl in diesem Zeitraum sogar um fast 43 Prozent.

Krankenstand im September weiter sehr hoch <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138560>

- Der Krankenstand in Deutschland ist auch im September deutlich höher als im Vergleich der Vorjahre gewesen. Unter den viereinhalb Millionen beschäftigten BKK-Mitgliedern gab es einen Krankenstand von 5,76 Prozent, wie der Dachverband der Betriebskrankenkassen (BKK) heute in Berlin mitteilte.
- Die Septemberwerte der zehn Vorjahre hatten mit zwischen 3,45 Prozent und 4,37 Prozent demnach deutlich niedriger gelegen.

#### **04.11.2022**

Noch wenig Nachfrage nach Grippe-Impfung (Dresdner Morgenpost, 04.11.2022)

- Impfen, impfen, impfen: Diese Gebetsmühle ist von sächsischen Spitzenpolitikern fast täglich zu hören. Doch mittlerweile ist nicht nur Corona damit gemeint: Laut Experten droht dem Freistaat eine heftige Grippewelle.
- Ihre Sorge um den Impfschutz komme nicht von ungefähr: Seit 2009 ist in Sachsen die Impfquote bei der Grippe von 42 Prozent kontinuierlich auf heute 27 Prozent gesunken.

Impfschutz gegen Omikron bei Kindern nur von kurzer Dauer

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138585>

COVID-19: STIKO will Impfung für Kleinkinder mit Vorerkrankungen empfehlen

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138589>

- Die Ständige Impfkommission (STIKO) will Kleinkindern unter fünf Jahren unter bestimmten Voraussetzungen eine Coronaschutzimpfung empfehlen. Das berichtet die Funke Mediengruppe. Das Robert-Koch-Institut wollte den Bericht nicht kommentieren. Von der STIKO gab es auf Nachfrage keine Rückmeldung.
- Den Funke-Zeitungen zufolge, die sich eine Beschlussentwurfassung der STIKO beziehen, will die STIKO Kindern mit Vorerkrankungen im Alter von sechs Monaten bis vier Jahren bei erhöhtem Risiko für einen schweren Verlauf von COVID-19 eine Grundimmunisierung empfehlen.

COVID-19: Mögliche Lieferverzögerungen bei Kleinkinderimpfstoff

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138598>

Rückgang bei Coronazahlen womöglich vorübergehend

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138587>

- Die rückläufige Entwicklung bei den gemeldeten Coronaneuinfektionen in Deutschland könnte nach Auffassung des Robert-Koch-Instituts (RKI) mit den Herbstferien zusammenhängen und nur vorübergehend sein.
- Vergangene Woche seien die Sieben-Tage-Inzidenzen in allen Bundesländern und Altersgruppen gesunken, heißt es im RKI-Wochenbericht von gestern Abend. „Hierbei muss weiterhin der Faktor der Schulferien mit bedacht werden, der sowohl Kontakt- als auch Testverhalten beeinflusst.“

Scholz: China lässt Biontech-Impfstoff für Ausländer zu

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138596/>

#### **05.11.2022**

Impfungen beim DRK ohne Termin (Freie Presse Chemnitz, 05.11.2022)

- In Sachsen können sich Menschen ab der kommenden Woche auch ohne Termin beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) gegen Corona impfen lassen. Die Regelung soll vom 7. November an in allen eigenen Impfstellen gelten, wie das DRK mitteilte. Damit wolle man

allen Kurzentzschlossenen auch ohne Online-Buchung ein flexibles Impfangebot machen, hieß es am Freitag.

**07.11.2022**

Maskenpflicht in Heimen: Ausnahmen für Bewohner (Dresdner Neueste Nachrichten, 07.11.2022)

- In Sachsen gelten für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen Ausnahmeregelungen bei der Corona-Maskenpflicht. Demnach sind sie in den alltäglich genutzten Räumlichkeiten innerhalb eines Wohnbereiches von der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes befreit, wie das Gesundheitsministerium in Dresden mitteilte. Die Regelung beschränke sich nicht allein auf das jeweils eigene Zimmer.

G-BA soll Behandlungswege für Long COVID ausarbeiten

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138650>

FDP drängt auf weitere Lockerungen in Pandemie <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/138632/>

- Die FDP dringt auf weitere Lockerungen der Coronaschutzmaßnahmen. Es sei an der Zeit, mehr Eigenverantwortung zuzulassen, sagte der gesundheitspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Andrew Ullmann, den Zeitungen der Funke Mediengruppe.
- „Die staatlich fixierte Isolationspflicht sollte abgeschafft werden“, forderte Ullmann. Auch die einrichtungsbezogene Impfpflicht müsse Ende des Jahres auslaufen, weil sie nicht ausreichend den Zweck des Fremdschutzes erfülle.
- Ullmann betonte, das Virus bleibe eine Gesundheitsgefahr. Es gebe aber inzwischen viel Wissen und viele Werkzeuge, um schwere Krankheitsverläufe zu verhindern.

# ANHANG

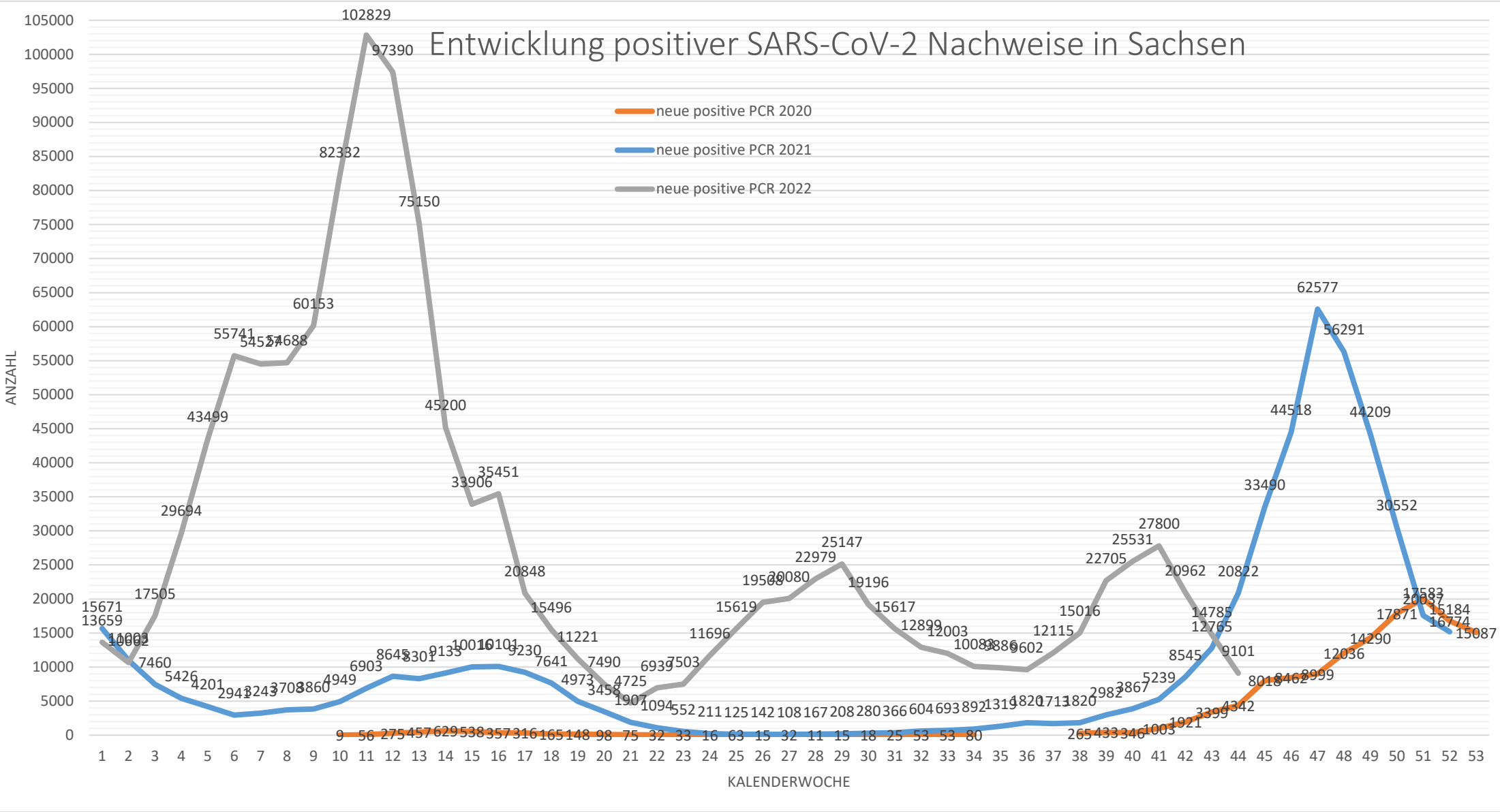


Abbildung 1.1: wöchentliche Neuinfektionen in Sachsen nach Jahren und Kalenderwochen

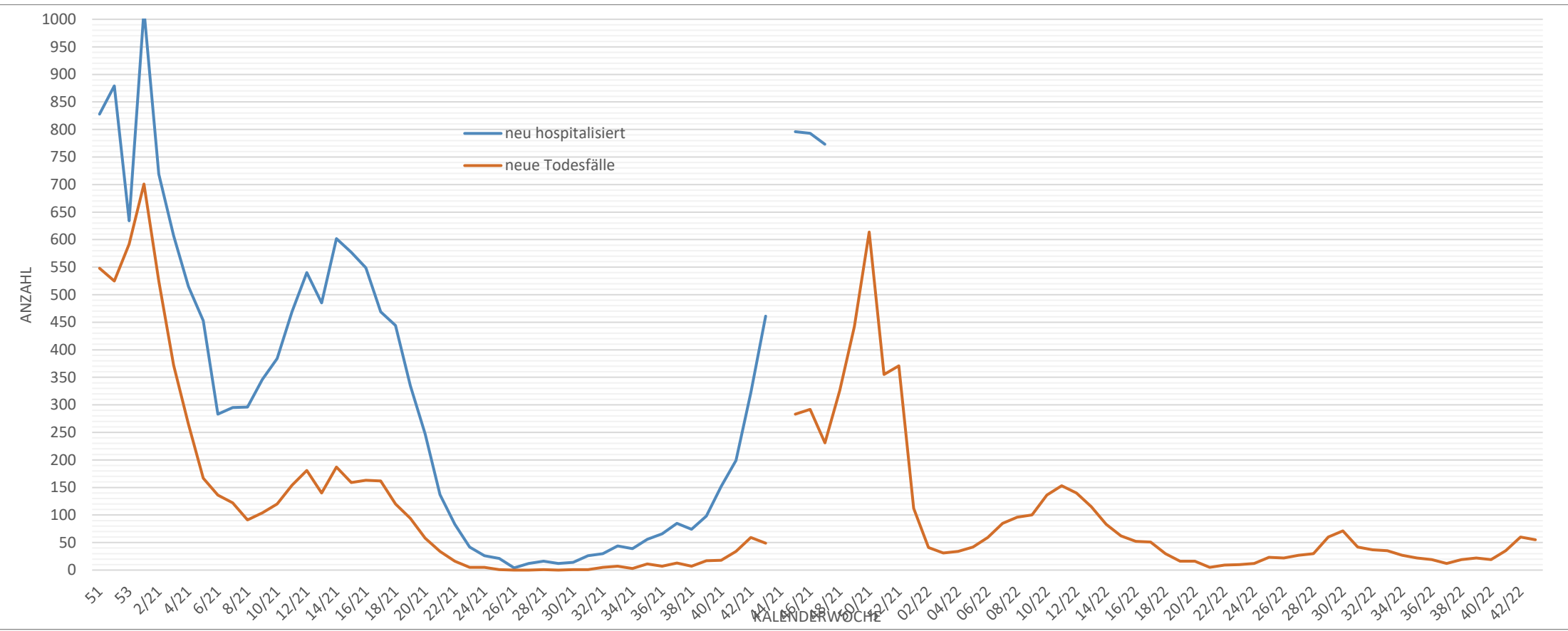


Abbildung 2.2: wöchentliche Todesfälle und Krankenhauseinweisungen in Sachsen nach Kalenderwochen



## Steigerungsfaktor der Neuinfektionen in Sachsen (geglättet über 7 Tage)

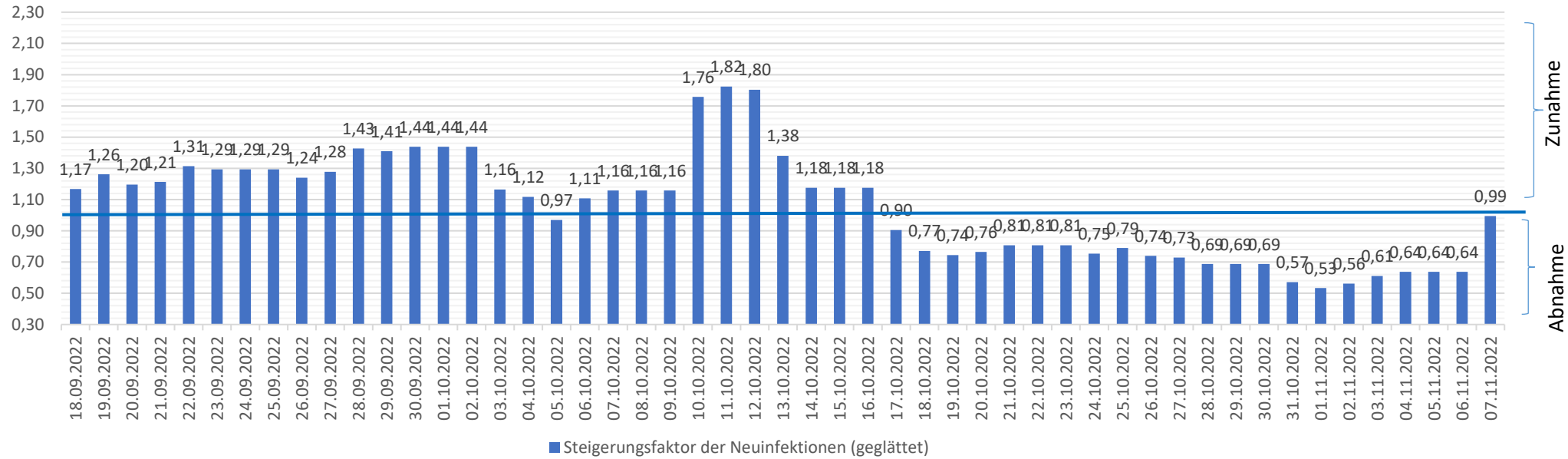


Abbildung 3: Steigerungsfaktor der Neuinfektionen in Sachsen

Quelle: eigene Berechnung

## Verdopplungszeitraum der Neuinfektionen in Sachsen (geglättet über 7 Tage)

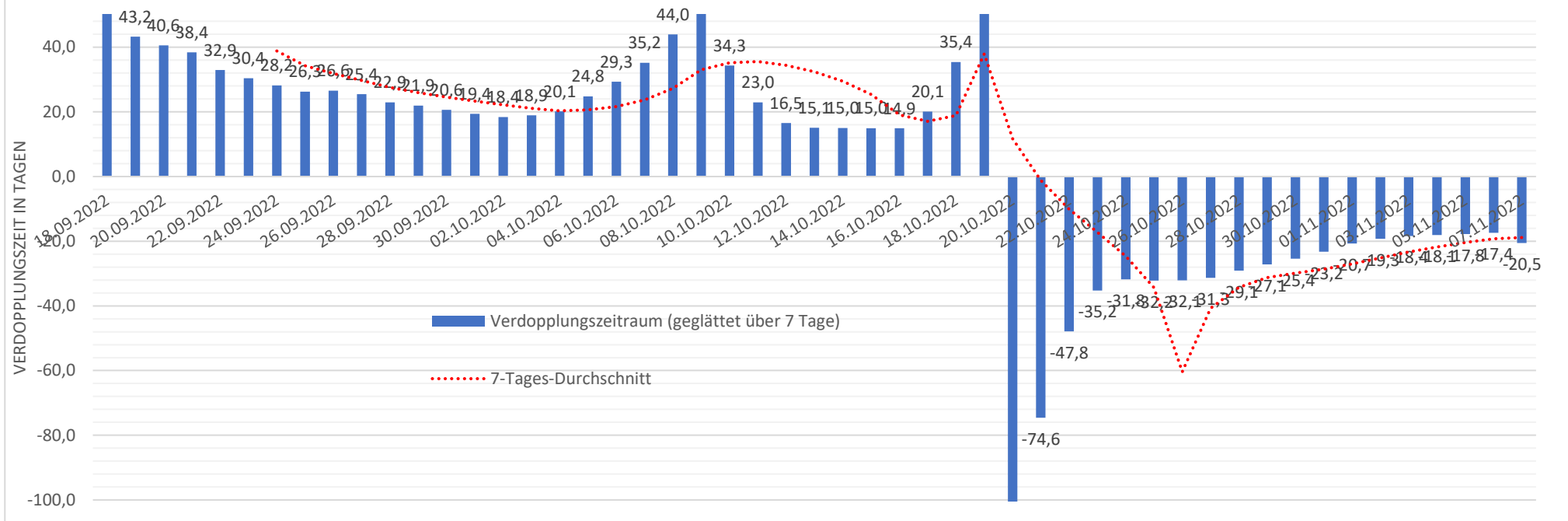


Abbildung 4: Verdopplungszeitraum der Neuinfektionen in Sachsen

Quelle: eigene Berechnung

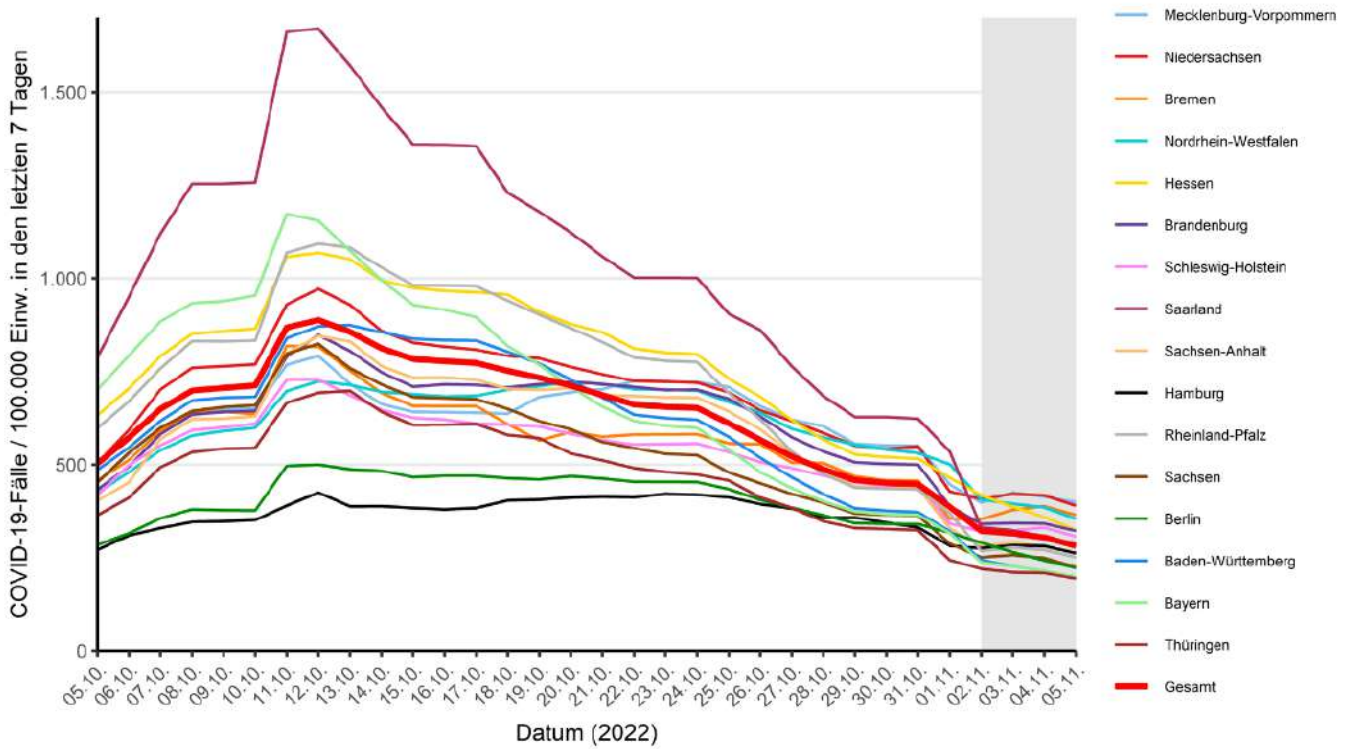


Abbildung 5: Neuinfektionsrate im Vergleich der Bundesländer

Quelle: täglicher Lagebericht RKI vom 07.11.22

# Übersterblichkeit Sachsen

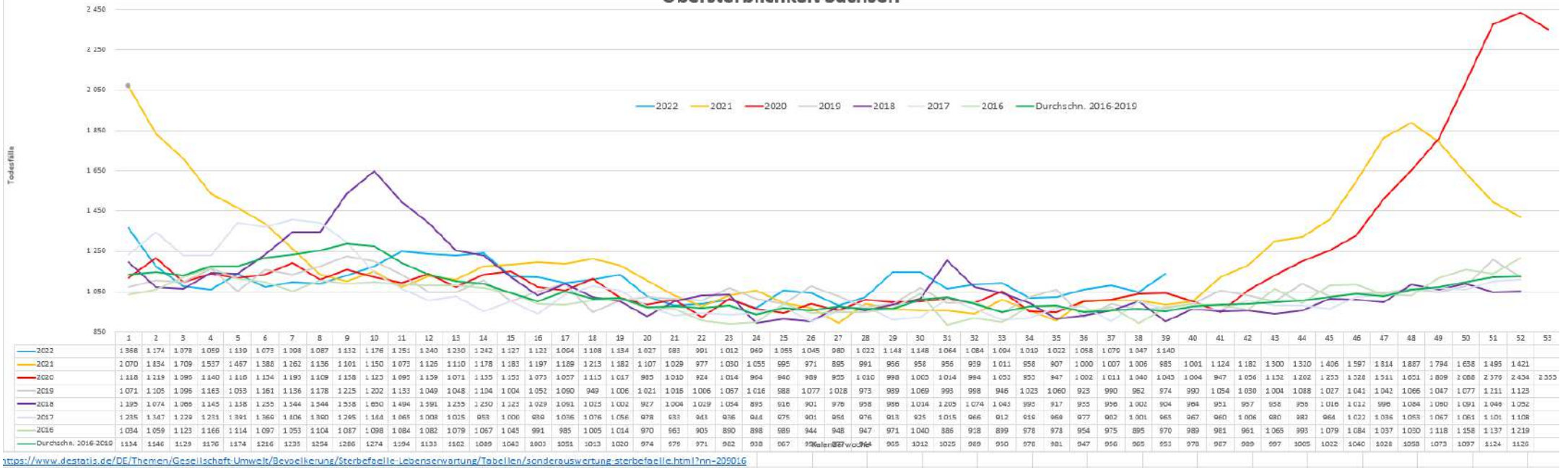


Abbildung 6: Übersterblichkeit in Sachsen nach Kalenderwochen im Jahresvergleich

Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/Tabellen/sonderauswertung-sterbefaelle.html>

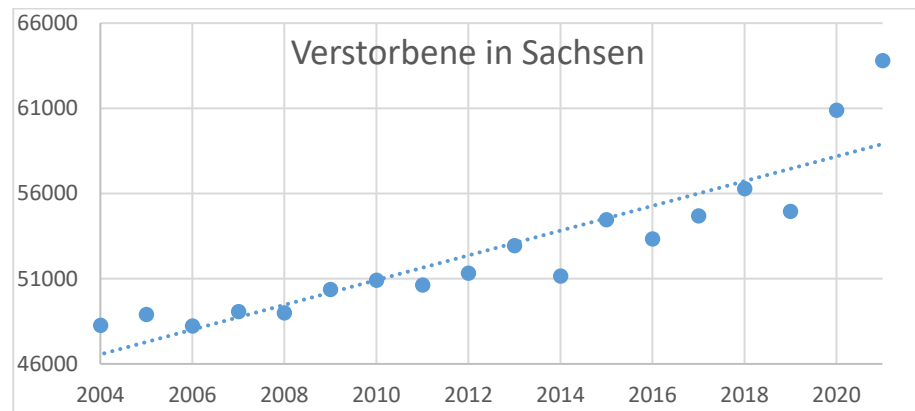


Abbildung 7: Anzahl Verstorbener der letzten Jahre

Tabelle 1: COVID-assoziierte Sterbefälle **Sachsen** 2020/21/22 nach Alter (vgl. Drs. 7/5113, 7/5707, 7/5996, 7/6173, 7/6670, 7/6980; 7/7376; 7/7651; 7/7967; 7/10071)

Altersgruppe	Anzahl 20 ges.	Anteil 20 ges.	Anzahl Jan-Nov 21	Anteil Jan-Nov 21	Anzahl Jan-Mai 22	Anteil Jan-Mai 22
1-4 J.					1	0,0%
5-9 J.					0	0,0%
10-14 J.					1	0,0%
15-19 J.					1	0,0%
20-24 J.			1	0,0%	1	0,0%
25-29 J.	1	0,03%	2	0,0%	1	0,0%
30-39 J.	4	0,11%	13	0,2%	5	0,2%
40-49 J.	6	0,17%	38	0,5%	31	1,1%
50-59 J.	56	1,60%	199	2,6%	121	4,3%
60-69 J.	228	6,90%	654	8,7%	357	12,8%
70-79 J.	613	18,00%	1492	19,8%	551	19,8%
80-89 J.	1.670	49,00%	3303	43,8%	1.175	42,2%
+90 J.	825	24,30%	1790	23,8%	541	19,4%
<b>gesamt</b>	<b>3.403</b>	<b>100%</b>	<b>7.534</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.786</b>	<b>100,0%</b>

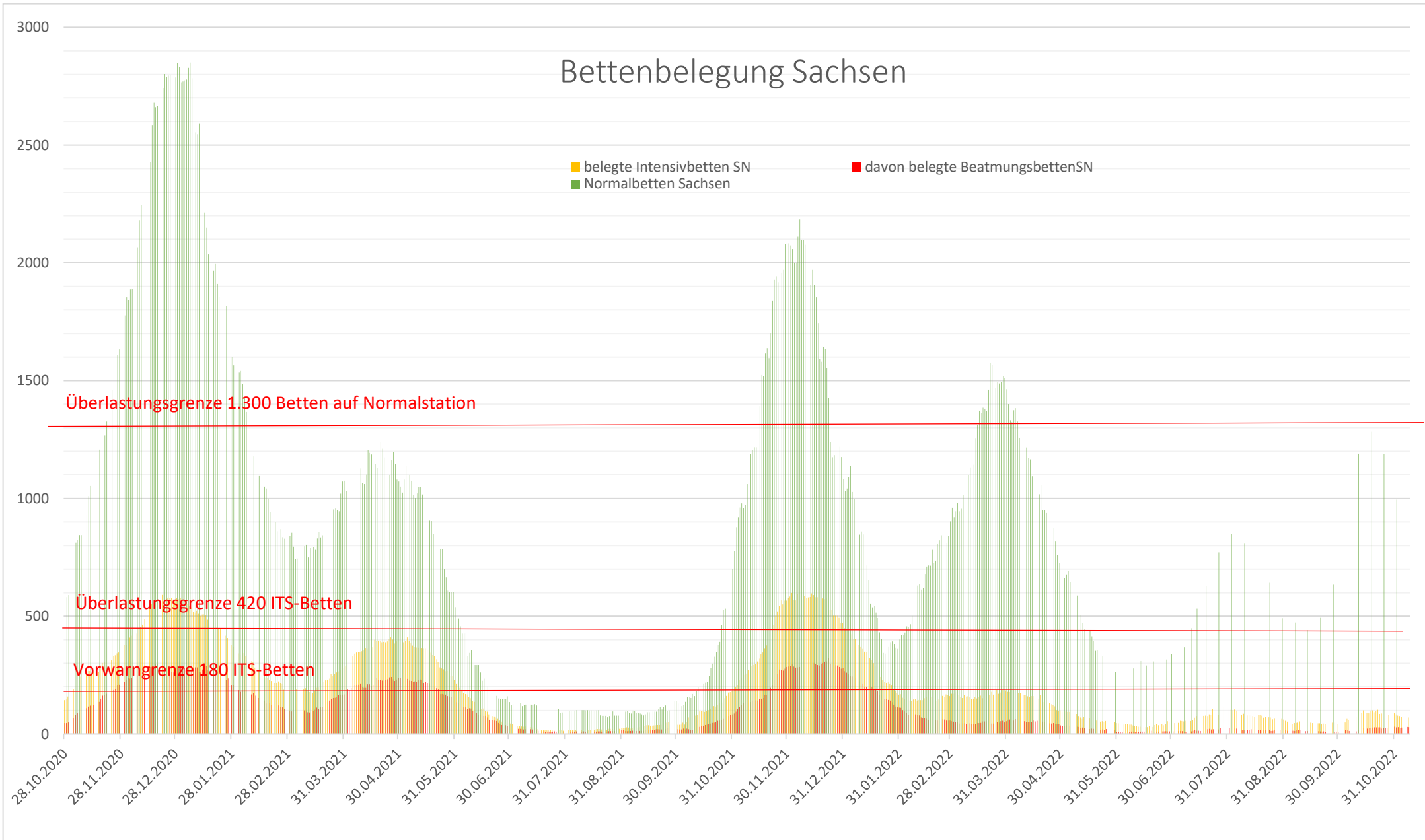


Abbildung 8: eigene Darstellung/ Berechnung; Datengrundlage: Intensivregister

laborbasierte Surveillance SARS-CoV-2, 2022-W32-2022-W43, Datenstand 01.11.2022

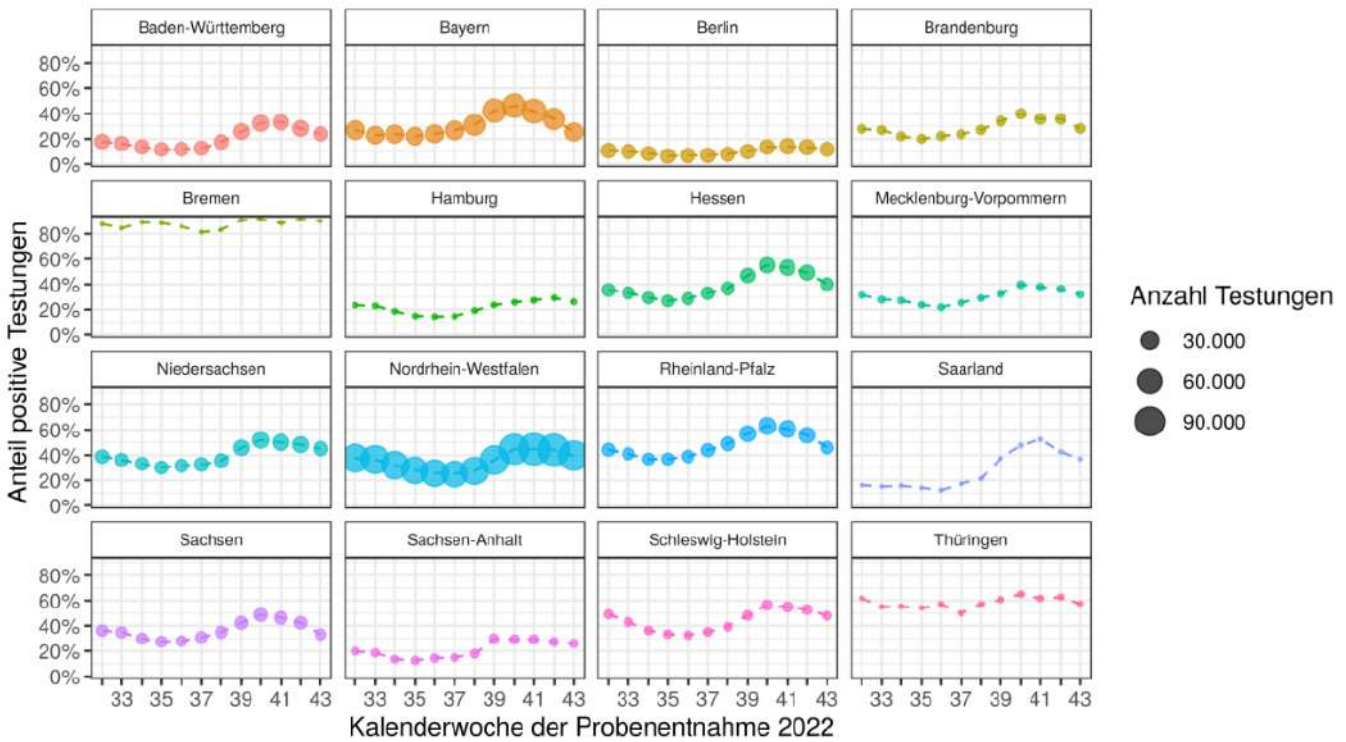


Abbildung 8: Positivquote der PCR-Tests nach Bundesländern

Quelle: [SARS-CoV2-Surveillance - Wochenbericht vom 01.11.2022](#)

laborbasierte Surveillance SARS-CoV-2, 2022-W32-2022-W43, Datenstand 01.11.2022

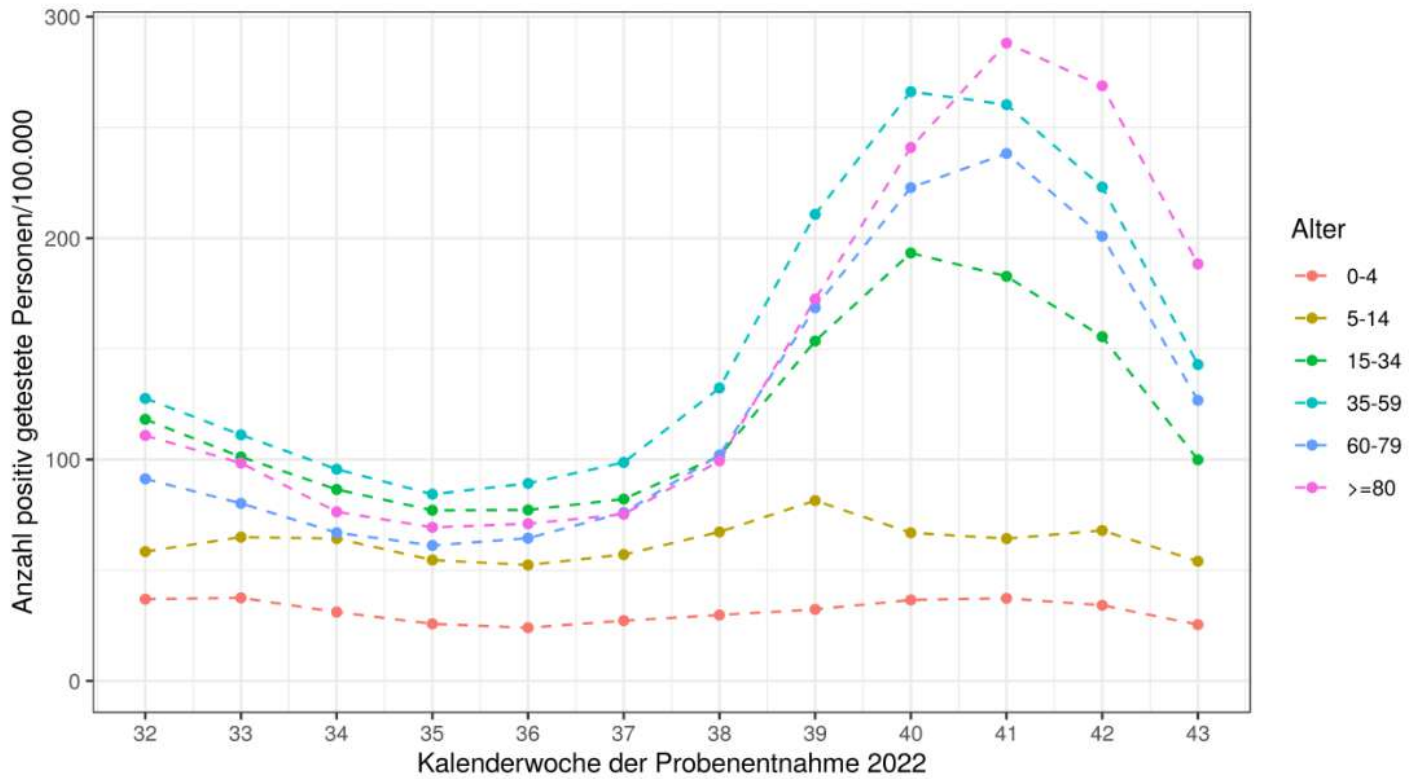


Abbildung 9: Positive PCR-Tests nach Alter

Quelle: [SARS-CoV2-Surveillance - Wochenbericht vom 01.11.2022](#)

**Abbildung 10:**

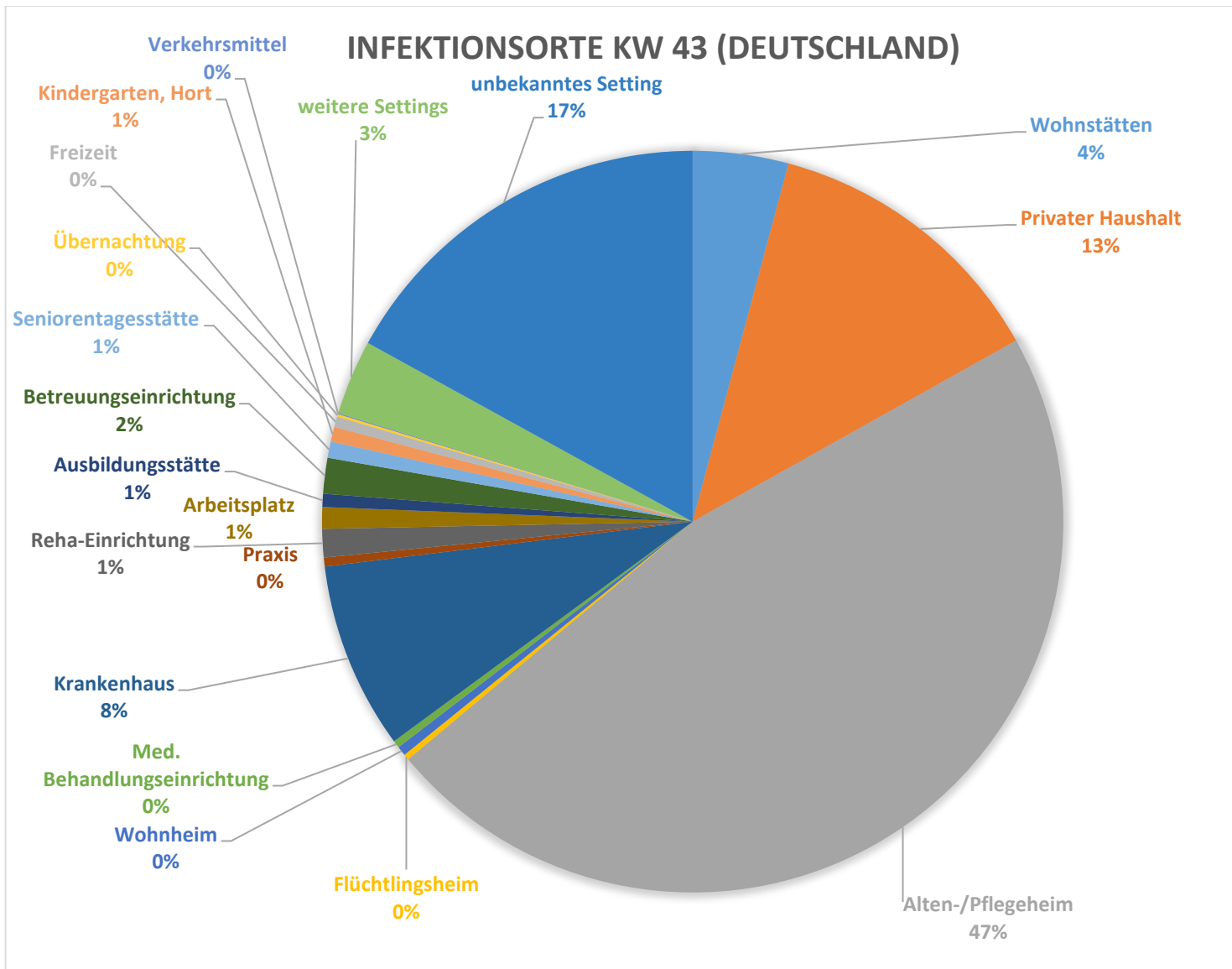


Abbildung 1: Infektionsorte KW 43 Deutschland